

Schulinternes Curriculum für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe II

1. Einführungsphase (EF)

1.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der EF

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • Präsentationstechniken funktional anwenden, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

1.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV)

UV 1: Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: **Lyrrik** (TTS¹, A2, S. 54–66) – **Lyrische Texte** in einem thematischen Zusammenhang, sprachliche Gestaltungsmittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen
<i>Kommunikation</i>		<ul style="list-style-type: none"> Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen
<i>Medien</i>		<ul style="list-style-type: none"> mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

Klausur (-empfehlung): **Aufgabentyp Ia** - Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag – Lyrrik

¹ TTS = Bernd Schurf u. Andrea Wagener (Hrsg.): Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen: Berlin 2014.

UV 2: Einführung in die Methoden der Interpretation epischer Texte: **Roman (Ganzschrift), Filmanalyse** (TTS, B5, S. 274–293)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren
<i>Kommunikation</i>		<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

Klausur (-empfehlung): **Aufgabentyp IIa** - Analyse eines Sachtextes

ODER: **Aufgabentyp Ia** - Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag

Berufsorientierung: Verfassen eines **Praktikumsberichtes** (Leitfaden zur Erstellung eines Praktikumsberichtes)

UV 3: Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: **Drama** (TTS, S. 54–71) – Analyse eines Dramas des 19.-21. Jahrhunderts (Ganzschrift) (TTS, A3, S. 67–85)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>		<ul style="list-style-type: none"> sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
<i>Medien</i>		<ul style="list-style-type: none"> selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
		(Präsentationssoftware) erstellen <ul style="list-style-type: none"> die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen

Klausur (-empfehlung): **Aufgabentyp Ia** – Analyse eines literarischen Textes (einer Dramenszene) ODER **Aufgabentyp IIa** – Analyse eines Sachtextes

UV 4: Analyse von **Sachtexten und Kurzprosa** (TTS, A1, S. 31–52) zu den Themen „**Sprache**“ (TTS, A7 S. 139-160) und „**Kommunikation**“ (TTS, A6, S. 129–138)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von ihrer 	<ul style="list-style-type: none"> zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
	Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden <ul style="list-style-type: none"> komplexe kontinuierlich und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren 	Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen <ul style="list-style-type: none"> ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
	<ul style="list-style-type: none"> ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen 	

Klausur (-empfehlung): **Zentrale Klausur** (I/II/III/IV), Schwerpunkt: Kommunikationstheorien/Sprache

2. Qualifikationsphase (Q1/Q2): GRUNDKURS (GK)

Während der Qualifikationsphase vermittelt der Grundkurs in allen Bereichen des Faches zentrale Einsichten und Fähigkeiten. So wird die über die Schulzeit hinaus benötigte produktive und rezeptive Text- und Gesprächskompetenz gesichert.

2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV) im GK für das Abitur 2019

Die Ganzschriften, die über die verbindlichen Vorgaben hinaus rezipiert werden, legen die Fachlehrer des Jahrgangs zu Beginn der Q1 in Absprache fest. Insgesamt werden in der Qualifikationsphase je mindestens zwei Ganzschriften der Gattungen Prosa und Drama rezipiert, die historisch und strukturell verschieden sind.

Unterrichtsvorhaben	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Lyrik</i>	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Schwerpunkt: Expressionismus)	Ia: Analyse eines literarischen Textes Ib Vergleichende Analyse literarischer Texte
<i>Drama I</i>	Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i>	Ia Analyse eines literarischen Textes
<i>Drama II</i>	z. B. ein Drama von Bertolt Brecht (<i>Das Leben des Galilei, Der gute Mensch von Sezuan</i>) möglichst mit Besuch einer Aufführung	IIIb: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Sprache I</i>	Spracherwerbsmodelle	IV Erprobung im Unterricht
<i>Sprache II</i>	Mehrsprachigkeit , Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Ila: Analyse eines Sachtextes IIb Vergleichende Analyse von Sachtexten
<i>Erzähltext I</i>	Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> Judith Hermann: <i>Sommerhaus später</i> (Titelerzählung)	IIIb: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Erzähltext II</i>	z.B. eine Novelle von Kafka, W. Köppen: <i>Tauben im Gras</i> , Jurek Becker: <i>Bronsteins Kinder</i> , Grass: <i>Katz und Maus</i> , Wolf: <i>Kassandra</i> , Frisch: <i>Stiller</i> , <i>Homo Faber</i>	Ia Analyse eines literarischen Textes IIIa: Erörterung von Sachtexten

2.2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen im GK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

2.3. Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen im GK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Inhaltsfeld 1: Sprache		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern. • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	<p>kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>

Inhaltsfeld 4: Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität; Seriosität; fachliche Differenziertheit), • filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

3. Qualifikationsphase (Q1/Q2) LEISTUNGSKURS (LK)

Während der Qualifikationsphase wird im Leistungskurs stärker vernetzt und vermehrt wissenschaftspropädeutisch gearbeitet, indem auf einem breiter gespannten Gegenstandsfeld gedankliche Vertiefung, methodische Reflexion und konzeptionelle Einordnung ein höheres Gewicht erhalten.

3.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV) im LK Abitur 2019

Die Ganzschriften, die über die verbindlichen Vorgaben hinaus rezipiert werden, legen die Fachlehrer des Jahrgangs zu Beginn der Q1 in Absprache fest. Insgesamt werden in der Qualifikationsphase je mindestens zwei Ganzschriften der Gattungen Prosa und Drama rezipiert, die historisch und strukturell verschieden sind.

Unterrichtsvorhaben	Texte/ Medien	Klausur (-empfehlung)
Lyrik	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Schwerpunkt: Expressionismus)	Ia: Analyse eines literarischen Textes Ib Vergleichende Analyse literarischer Texte
Drama I	J. W. v. Goethe: <i>Faust I</i>	Ia Analyse eines literarischen Textes
Drama II	z. B. ein Drama von Bertolt Brecht (<i>Das Leben des Galilei, Der gute Mensch von Sezuan</i>)	IIIb: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Sprache I	Spracherwerbsmodelle	IV Erprobung im Unterricht
Sprache II	Mehrsprachigkeit , Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Ila: Analyse eines Sachtextes IIb Vergleichende Analyse von Sachtexten
Erzähltext I	Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> E.T.A. Hoffmann: <i>Der Sandmann</i> Hartmut Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>	IIIb: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Erzähltext II	z.B. eine Novelle von Kafka, W. Köppen: <i>Tauben im Gras</i> , Jurek Becker: <i>Bronsteins Kinder</i> , Grass: <i>Katz und Maus</i> , Wolf: <i>Kassandra</i> , Frisch: <i>Stiller</i> , <i>Homo Faber</i>	Ia Analyse eines literarischen Textes IIIa: Erörterung von Sachtexten

3.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen im LK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Leistungskurs anzustreben:

**Übergeordnete
 Kompetenzerwartungen**

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

3.3 Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen im LK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Inhaltsfeld 1: Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, sprachliches Handeln (auch in seiner 	<ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	<p>kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>

Inhaltsfeld 4: Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • filmisches Erzählen • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, • die Bühnenszenierung eines dramatischen 	<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none">• kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.	